Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8151
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

barmhertzigkaitt gar ab gewentt hatt
dein wortt am end das doch fir vnd
fir weren doll hatt gott seiner gna
den vgesen als ob dein barmhertz
igkaitt seinen zorn mitt kind über
winden aber mein herz das ist m
ein schwachaitt du wirst bald wide
keren vnd mich wandlen mitt dei
ner gerechten handt ach gott dü bÿ
st der der wunder thüdt beweisen
doch dein machtt an mir vñ hilff
mir vß meiner angst vnd erleicht
mir meine ougen das ich nitt ver
blindt werd mitt dem bösen vnd